

Stetigfort. Abonnements:  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer;  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 2.

Halle, Dienstag den 3. Januar

1837.

## Frankreich.

Ueber den Mordanschlag, welchen ein politischer Fanatiker auf's Neue gegen den König der Franzosen am 27. December bei Eröffnung der Kammern gerichtet, und von welchem wir der Mehrzahl unserer Leser in einer zweiten Auflage der gestrigen Nummer des Couriers bereits Nachricht gegeben, theilen wir noch folgendes Nähere mit:

Paris, d. 27. Dec. Leider! wurde heute abermals die Eröffnung der Kammern durch ein verurtheiltes Attentat bezeichnet. Es ist auf den König, als er von den Tuileries abfuhr, geschossen worden. Der König wurde jedoch nicht getroffen. Der Wagen Sr. Maj. hatte kaum (kurz nach 1 Uhr) den Pont Royal hinter sich, als der Schuß fiel. Er ging durch die Wagenglaser, so daß die Glasplitter dem Herzog v. Orleans ins Gesicht flogen und demselben die Haut an einem Auge ritzten. Niemand ist sonst verwundet worden. Der Mörder wurde gleich festgenommen. Auch vier junge Leute, die um ihn herstanden, wurden arretirt. Der verworfene Thäter ist ein Mann von 20 Jahren, angeblich Eleve der Medizinalschule. Er hat seinen Namen anzugeben sich geweigert. Man fand noch eine zweite Pistole bei ihm, die geladen war. Hr. Gasparin und Hr. Deslessert verfügten sich gleich nach der Wachtube in den Tuileries, wohin der Mörder gebracht worden ist. Man wollte ein Verhör anstellen; allein es war keine Antwort aus dem Menschen herauszubringen. Mehrere Personen wollten, nach dem Ereigniß, den König bereden, nach den Tuileries zurückzufahren. Allein Sr. Maj. blieb dabei, die Kammern zu eröffnen. — Der Fürst Talleyrand, die Minister und viele bedeutende Personen verfügten sich nach der Eröffnungsfeier in die Tuileries, dem König Glück zu wünschen. Alle Posten der Linientruppen sind verdoppelt. Zahlreiche Patrouillen durchziehen die Straßen.

Nachfolgendes ist die Rede, welche der König bei Eröffnung der Kammern, gleich nach dem Attentate, hielt:

„Frankreich erndtet die Frucht seines Muths, seiner Weisheit. Seine Institutionen gewinnen an Stärke, sein Wohlstand ist im Wachsen, und indem ich Sie heute um mich versammle, habe ich nur mir und Ihnen Glück zu wünschen zu dem Erfolge unserer Anstrengungen, das Gedeihen des Landes zu fördern. Ich empfangen von allen fremden Mächten die friedlichsten Versicherungen. Unsere diplomatischen Verhältnisse mit den Vereinigten Staaten sind neu angeknüpft worden. Der Vertrag vom 4. Juli 1831 ist in Vollziehung; ich habe Ursache zu erwarten, daß fernerhin Nichts das gute Einverständnis stören werde, welches so lange und so glücklich zwischen den beiden Nationen bestanden hat. Eine momentane Differenz war zwischen Frankreich und der Schweiz aufgetreten. Man hat uns befriedigende Erplikationen gegeben, und die innige Freundschaft, welche beide Länder seit Jahrhunderten verbunden hat, ist in diesem Augenblick wieder hergestellt. Die Pyrenäische Halbinsel ist noch immer durch unseligen Meinungskampf in Unruhe gesetzt. Ernste Ereignisse haben zu Madrid und Lissabon die Staatsinstitutionen erschüttert; Spanien wurde unausgesetzt durch Bürgerkrieg bedrängt. Noch immer enge verbunden mit dem König von Großbritannien, fahre ich fort, den Vertrag der Quadrupelallianz mit gewissenhafter Treue und in dem Geiste, der ihn dikirt hat, ausführen zu lassen. Ich unterhalte den aufrichtigsten Wunsch, der Thron Isabella's II. möge sich besessigen; auch vertraue ich, die konstitutionelle Monarchie werde siegen über die Parteien, welche sie bedrohen. Aber ich gebe mir selbst Beifall, daß ich Frankreich vor Dpsern bewahrt habe, deren Umfang nicht ermessen werden mag, so wie vor den unberechenbaren Folgen irgend einer bewaffneten

Intervention in die inneren Angelegenheiten der Halbinsel. Frankreich bewahrt das Blut seiner Kinder für die eigene Sache; wenn es in die peinliche Nothwendigkeit versetzt wird, sie aufzufordern, dieses Blut zu seiner Vertheidigung zu vergießen, so marschiren die Franzosen nur unter ihrer eignen glorreichen Fahne in den Kampf. Wir haben schmerzliche Verluste in Afrika erlitten; sie haben mich tief betrübt. Mein zweiter Sohn hat, wie früher sein Bruder, die Beschwerden und Gefahren unserer tapfern Soldaten getheilt. Wenn der Erfolg nicht ihren Anstrengungen entsprach, haben doch ihr Muth, ihre Beharrlichkeit, ihre bewundernswürdige Resignation, die Ehre unserer Fahne würdig behauptet. Sie werden mit mir die Ansicht theilen, daß unsern Waffen in Afrika das Uebergewicht, das ihnen gehören muß, und unsern Besitzungen vollkommene Sicherheit, verschafft werden muß. Ein Attentat hat mein Leben bedroht; die Vorsehung hat den gegen mich gerichteten Schlag abgewendet. Die Beweise von Liebe, womit mich Frankreich umgeben hat \*), war mir der kostbarste Lohn meiner Arbeiten und meiner Hingebung. Ein Insurrektionsversuch, so unsinnig als sträflich, hat einige Augenblicke eine große Stadt, deren Ruhe nicht einmal dadurch gestört wurde, in Erstaunen gesetzt. Sie hat nur gedient, die Treue unserer braven Armee und den guten Geist der Bevölkerung erkennen zu lassen." Der weitere Inhalt der Rede ist nur von untergeordnetem Interesse. Der Finanzzustand Frankreichs wird als höchst blühend gerühmt, auch die Einbringung eines Gesetzentwurfs, die Familie des Königs betreffend, angekündigt.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 27. Dec. Die Gerüchte, die gestern hier in Bezug auf Deichbrüche in Nord-Holland in Umlauf waren, haben sich zwar nicht bestätigt, doch ist der Schaden, den der Sturm in Haarlem und in Leyden angerichtet, sehr bedeutend. Namentlich sind am Sparendam mehrere Fahrzeuge und Menschen verunglückt.

### Vermischtes.

— In der Oberamtsstadt Brackenheim (Würtemberg) ereignete sich kürzlich folgender Vorfall. Ein Bauer, der in Konkurs gerathen war, begab sich zu dem Beamten und ersuchte ihn, das Verfahren einzustellen, da ihm noch geholfen werden könne. Der Beamte bedeutete ihm aber, daß nach der Lage der Akten dem eingeleiteten gerichtlichen Verfahren sein Lauf gelassen werden müsse. Auf diesen Widerspruch vorbereitet, zog der Bauer ein Pistol aus der Tasche und schlug auf den Beamten an; indeß versagte ihm die Waffe. Seinerseits hatte der Beamte jetzt den Bauern gefaßt, und ihm das Mordgewehr zu entwenden gesucht; während dies geschah, suchte der Bauer ein zweites Pistol aus seiner Rocktasche her-

auszunehmen, um seinen Anschlag zu wiederholen. Indes gab die sichtbare Todesgefahr dem Beamten die nöthige Kraft, den Arm des Bauern niederzuhalten, obgleich er nicht verhindern konnte, daß dieser den Hahn spannte. Der Beamte hielt auch die zweite Mordwaffe fest, doch der durch das Abdrücken des Bauern sich entladende Schuß fuhr auf den Frevler selbst zurück. Die Kugel drang ihm durch den Hals, indeß lebt er noch. Dies Ereigniß weist auf die Vorsurtheile hin, welche hie und da noch im Volksgesichte wuchern, der das Unglück, das einem Bauern widerfährt, so gern auf die Mangelhaftigkeit der Gesetze und die Bosheit ihres Vollstreckers schiebt.

### Neueste Nachrichten.

Paris, d. 28. December. Der Moniteur berichtet über das Attentat. Die Kugel des Mörders hat die Brust des Königs gestreift und schlug dann an dem Vorderfenster des Wagens zwischen dem Herzog von Nemours und dem Prinzen Joinville durch. Der Herzog von Orleans, der links neben dem König saß, und der Herzog von Nemours, Sr. Maj. gegenüber, wurden durch Glassplitter leicht verwundet. Der Mörder wurde auf der Stelle festgenommen; es ist ein junger Mann von 22 bis 23 Jahren; man hat ihm auch die Pistole abgenommen, womit das Verbrechen begangen wurde. — Nach der Sitzung verfügten sich die beiden Kammern in Corpore in die Tuilerien und versicherten den König ihrer innigsten Theilnahme.

Der Mörder heißt Johann Franz Meunier und ist ein Sattlergeselle. Der Dheim des Menschen ist an der Spitze eines Fuhr- und Expeditions-geschäfts. Er hat seinen Neffen recognoscirt. — Am 28. in der Frühe wurde ein Individuum arretirt, das für Meunier's Mitschuldigen gehalten wird. Den Namen hat man noch nicht erfahren, aber seine Aussage soll sehr wichtig sein.

Die Untersuchung über das Attentat Meunier's ist durch königliche Ordonnanz dem Pairshofe überwiesen worden.

Hr. Dupin wurde mit großer Mehrheit zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt.

Hr. Pasquier hat sich nach der Conciagerie gegeben, wohin Meunier gebracht worden, um ein Verhör mit ihm anzustellen. — Meunier ist jetzt in dem Zimmer verwahrt, welches Fieschi früher inne hatte. Mit apathischer Stupidität hat er sich über die Aehnlichkeit seiner That mit der des Ali-baud gefreut!

Paris war äußerst bewegt. Man fragt sich allgemeyn, wann endlich die Mordpläne aufhören würden?

### Bekanntmachungen.

Folgendes angeblich verloren gegangenes Document wird hiermit öffentlich aufgeboten:

Ein von dem Kaufmann und Assessor Carl Friedrich Niedner hieselbst dem Kaufmann Carl

\*) Hier fügte der König zu: „Und womit Sie mich eben wieder umgeben!“ —

Friedrich Leopold Bartels — wahrscheinlich im Jahre 1823 — ausgestellter Gegenwechsel, worin sich ersterer zu einer Wechselzahlung von 1512 Thl. 1 Gr. verpflichtete.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Dritte, Inhaber Ansprüche zu haben glauben, auf

den 13. Februar 1837,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Amtmann Säbler geladen, um ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Documente verfahren werden wird. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Herren Justizcommissarien Paschke und Vietz als Mandatarien vorgeschlagen.

Naumburg, am 6. Octbr. 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Richter.

Ein auf dem hiesigen Neumarkte in der belebtesten Straße gelegenes, im baulichsten Stande befindliches Wohnhaus mit drei guten Stuben und Kammern, zwei Küchen und geräumigen Boden, nebst einem sehr geräumigen Hofe, worin sich ein Brunnen mit gutem trinkbarem Wasser befindet, nebst einem ansehnlichen Hintergebäude und Garten, steht veränderungs- halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Es eignet sich das Ganze sehr gut zur Torf- und Stärfefabri- kation, so wie zum Betriebe eines Handels, und kön- nen Kaufliebhaber sich bei dem Unterschriebenen melden, welcher mit dem Verkauf beauftragt ist.

Halle, den 31. December 1836.

Dr. Stisser.

Ein Conto-Buch mit dem Namen des Besizers, in grau lilabedruckten Pappdeckel, ist zwischen der Jä- gers- und Ulrichstraße vorgestern zwischen 11 und 12 Uhr verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Einladung zum Besuch des Winter-  
gartens.

Von jetzt an ist der Wintergarten im Schmidt-  
schen Garten jeden Sonntag, Dienstag und Freitag  
für Gesellschaft erwärmt.

Holzauktion.

In dem zum Rittergute Altpouch bei Bitterfeld  
gehörigen Friedersdorfer Forstrevier, insbesondere  
auf der Haidenspitze daselbst, sollen eine Partie im  
Klosterschlage ausgehaltene Baustämme, je fünf auf  
Einmal,

den 23. Januar 1837,

Vormittags um 10 Uhr, auktionsweise verkauft wer-  
den. Kauflustige werden aufgefordert, sich zu dieser  
Zeit auf der vorgenannten Haidenspitze einzufinden und  
ihre Gebote auf die einzelnen Lose zu eröffnen.

Bei dem Kaufmann Westphal in Frose bei  
Aschersleben sind feine, mittel und grobe Sorten weiß-  
gebleichter Leinwand in großen und kleinen Quantitäten  
zu billigen Preisen zu haben.

Bei E. A. Schwesfke und Sohn in Halle  
ist zu haben:

## Der Gold- und Silberarbeiter

nach seinen praktischen Verrichtungen. Ein vollständi-  
ges Handbuch dieser Kunst, mit Aufdeckung sehr  
vielseitiger, nicht allgemein bekannter und oft geheim  
gehaltener Vortheile, z. B. bei Schmelzung und  
Legirung des Goldes und Silbers, Schlaglöthe,  
Vortheile beim Löthen, Mattfarben, Quatreco-  
leurarbeit, Stanzschleifen, Verfertigung des Paris-  
ferroth, Scheidungen und Feinmachungen, Email-  
liren, Feuer- und kalte Vergoldung, Stühwachs,  
Matt- und Rothfarbe, Goldfirnisse, Siedung des  
Silbers ohne Weinstein, Haarstrichten zu Uhrbän-  
dern, Ringen u. dgl., Gläser selbst zu verfertigen  
und zu poliren, gold- und silberähnliche Metalle,  
Mannheimer Gold und das sogenannte Neusilber  
zu legiren u. dgl., mit zahlreichen und nützlichen Vor-  
theilen zur Benutzung für andere Metallarbeiter, als  
Uhemacher, Broncirer, Gürtler, Büchsenmacher,  
Sporer, Schlosser u. dgl. m. Nebst Tabellen zur  
leichtern Berechnung beim Legiren, Silber-Ein-  
und Verkauf, bei Accordirung des Arbeitslohnes,  
bei Vergleichung der verschiedenen Gewichte und 5  
Kupfertafeln, enthaltend Abbildungen der modern-  
sten Formen aller Gattungen von Gold- und Sil-  
berarbeit. Von Heinrich Schulze, Herzogl.  
Anh. Hof-, Gold- und Silberarbeiter zu Ballenstedt.  
Dritte ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage.  
8. 1 $\frac{1}{2}$  Nthlr.

Das Erforderniß einer dritten Auflage nach so kurzer  
Zeit, der Vorzug, daß der Herr Verfasser selbst prakti-  
scher Gold- und Silberarbeiter ist, die zahlreichen Zusä-  
tze und Bereicherungen dieser neuen Auflage, so wie  
die nachstehenden Urtheile unparteiischer Recensenten  
von den ersten Auflagen, die doch der jetzigen dritten  
weit zurückstehen, überheben den Verleger aller wei-  
tern Anpreisung. (Die Leipziger Literaturzeitung 1830  
Nr. 53 enthält darüber folgende Recension: „Käuf-  
fer können von diesem Buche überzeugt sein, daß sie  
darin Alles finden, was ihnen nur irgend in ihrem Ge-  
werbe von praktischem Nutzen sein kann. Auch die 88  
abgebildeten Formen von Ringen, Nadeln, Ohrge-  
hängen, Basen, Pokalen, Theekannen u. s. w. sind  
alle sehr geschmackvoll. Deutlichkeit, Kürze und viel-  
fache Erfahrung, die ihr Verfasser hat, werden seinem  
Werke den dauernden Beifall seiner Kunstgenossen  
sichern.“ Die Jenaer Literaturzeitung 1832. Nr. 89  
sagt: „Dieses Gewerbe wird in der vorliegenden  
Schrift wahrhaft praktisch und kunstgemäß beleuchtet  
und erörtert und bildet solche einen der vorzüglichsten  
Bände des neuen Schupplages der Künste und Hand-  
werke. Sie stellt Alles zusammen, was der Gold-  
und Silberarbeiter über die Behandlung und Verfabri-  
cierung dieser Metalle zu wissen brauchen.)

Gelegenheit nach Cisleben wöchentlich zweimal.  
E. Fert.

Gutes Zischepfliner Bier hat jetzt

Friedrich Weber in Diebitz.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annoncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.

Halle, im Januar 1837.

Eduard Anton.  
Carl August Kimmel.

**A n z e i g e .**

Unser Dürking wünscht, bei vorgerücktem Alter, seine von vielfältigen, dankbar anerkannten Beweisen von Vertrauen und Freundschaft begleitete gewesene kaufmännische Laufbahn zu schließen, um für sich und seine anderweitigen Arbeiten mehr Ruhe zu gewinnen. Derselbe schreibt deshalb mit heutigem Tage aus unsrer Handlung, und diese geht mit sämmtlichen Activis und Passivis auf unsern Carl August Jacob über, welcher sie unter seinem Namen ungedändert fortsetzen wird.

Für das unsrer nun erlöschenden Firma geschenkte Wohlwollen danken wir verbindlich und bitten es auf die neue von:

**C. A. Jacob**

geneigt zu übertragen.

Halle, den 31. December 1836.

Kr. Dürking & Comp.

Täglich Gelegenheit über Merseburg, Weisenfels nach Naumburg, im Gasthof zum blauen Hocht. E. Schäfer aus Naumburg.

Auf Verlangen theile ich auch Rehe, und sind fortwährend Rücken und Keulen in Auswahl zu haben, bei Halle. Wilhelm Hachtmann.

**Flachs-Verkauf.**

Diesjährigen Flachs von bester Qualität à Stein 3½ Thlr., Mittel-Sorte à Stein 2½ Thlr., gehackelt das Pfund zu 5, 6 und 7 Sgr., feinsten Lüneburger (Weigner) 10 Sgr., bei

Heinrich Keil,  
große Klausstraße.

So eben ist erschienen:

Die  
**Offenbarung des Lichts**  
in

Freudenwort der vier Evangelisten.

Erklärung der vier Evangelisten vom ersten Vers bis zum letzten für jeden Freund des Lichts. Von F. H. E. Lasinsky, vormaligem Pfarrer zu Bacharach. Motto: „Lehret alle Völker.“ Matth. 28, 19. Zwei Theile. gr. 8. 60 Druckbogen. Stuttgart, Meißner'sche Buchhandlung. Preis jedes Theils 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr.

Es giebt dieses Werk, dessen erster Theil die Einleitung und die Evangelien des Matthäus und Markus, der 2te Theil die des Lucas und Johannes, nebst den erklärenden Schriftstellern enthält, in einer leichtfaß-

lichen, durchweg volkstümlichen Sprache die vollständige Erklärung der 4 Evangelien vom 1ten Verse des Matthäus bis zum letzten des Johannes. Der Ausleger hat keinen der Wege eingeschlagen, der durch die schon so lange und heute wieder so heftig streitenden Partien betreten worden. Eine einfache Auslegung ist ganz unparteiisch und durchaus eigenthümlich in der Art, daß er den ursprünglichen Weg der Apostel zur Erklärung der Schrift gegangen, indem er den Grundsatz durchzuführen suchte: Die heilige Schrift erklärt sich selbst. — Wer noch Sinn hat für das Innere des Menschen, für Geist, der wird darin Leben und Wahrheit finden; jedem Lichtgläubigen wird darin das ganze Leben Jesus sonnenklar vor das Auge treten, das Leben dessen, der unser erster und letzter Retter bleibt. —

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, E. A. Kimmel, Ed. Anton und in der Buchhandlung des Waisenhauses.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Quedlinburg, d. 29. December. (Nach Wispeln).

Weizen 36 — 40 thl. Gerste 23 — 24 thl.  
Roggen 28 — — Hafer 16½ — 17  
Raffinirtes Rübel, der Centner 14½ thl.  
Rübel, „ „ 14 thl.  
Leinöl, „ „ 14½ .

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Fabr. Struve a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Wos a. Hamburg. — Mad. Robert a. Berlin.
- Stadt Fürst: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Hellendorf a. Gleina. — Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wedell: Barlow a. Posen. — Hr. Kadett v. Welf a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Musikus Schlosser a. München. — Hr. Kaufm. Scharf a. Ebersfeld. — Hr. Dr. med. Wild a. Hof. — Hr. Del. Wolf a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen: Hr. Rittmeister v. Pansow a. Dresden. — Hr. Rittergutsbes. v. Funke a. Schaafstede. — Hr. Krlegerath Ehrhardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Veier a. E. Langen. — Hr. Kaufm. Brückner a. Pulsnitz. — Verg: Cleve Feldmann a. Doornum. — Frau Amtmann Hildebrandt a. Goddula. — Hr. Kaufm. Ellinger a. Quedlinburg. — Hr. Lieut. v. Trotha a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stockmann a. Frankfurt.
- 3 Schwäne: Hr. Del. Follberg a. Schönebeck. — Hr. Apoth. Hannemann a. Arnsdorf. — Die Hrrn. Gebr. Pöll a. Hart.